

Die Ernährungsfragen.

Die Lebensmittelmärkte. Im Regen stauten sich gestern wieder vor der Fleischhalle beim Hauptzollamt so viele Menschen, daß die Wache ihren Zugang regeln mußte. Es gab diesmal genug **Kinderfleisch** für die dort rayonierten Käufer. Auch **Schafffleisch** für 20 bis 24 Kronen lag bei vielen Ständen am Morgen ausreichend zur Wahl. Ein Kilogramm guter polnischer **Würste** war für 28 Kronen erhältlich. Auch **Blutwürste**, allerdings aus Rinderblut, erhielt man überall. Da manche Leute glaubten, das wenige **Schweinefleisch** erringen zu können, war der Andrang groß. Es reichte nur für wenige. Die verminderte Absatzmöglichkeit von Geflügel führte dazu, daß man jetzt ein Kilogramm **Fettgans** schon von 40 Kronen an verkauft. Auch das ist für die meisten Leute zu viel. **Wild** fehlt ganz, auch **Seefische** kommen seit längerer Zeit nicht nach Wien. Es bleiben daher nur noch die teuren **Süßwasserfische** übrig, von denen ein Kilogramm 18 bis 26 Kronen kostet. Schwächer als früher sind die **Gemüsezufuhren** geworden, obwohl doch jetzt genug **Spätgemüse** eingebracht wird. Um **Kraut** stellen sich viele Leute an. **Rüben** für 70 Heller bis 1 Krone, **rote Rüben** für 1-80 Kronen und **Kürbisse** für 50 bis 70 Heller gibt es überall in Menge. Seitdem die **Paradeiser** auf 1-40 bis 1-60 Kronen verbilligt wurden, haben ihre Zufuhren nachgelassen. Vom übrigen Gemüse sind **Salat**, **Spinat** und **Kohl** noch selten, **Obst** kommt gar nicht in den Handel. Man führt nur die teuren **Trauben** zu. Eine reiche **Zwiebelernte** bringt uns diesmal große Zufuhren dieser Würze, deren Preis jedoch nicht unter 2 Kronen sinkt, weil er von Ungarn aus hochgehalten wird.